



W (ſpr. wē), das: der dreißigste Buchſtabe des Abecē. Als Abkürzung z. B. = Weſ; Wenden! — **Ww.** = Wiener Währung; u. a. Wortſpielend mit Weſ (ſ. d.): Die drei W: Würfel, Welt, Wein.

Waaſ, das, —(e)ſ: —e; die; —en: Waſſer, Fluſ, Fluß.
Wabbe, die; —n: (landſch.) Kropf. || **wabb(e)lig**, Ew.: wabbelnd, quabbelig (ſ. d., nam. 2). || **wabbeln**, intr. (ſ. quabbeln): 1) ſich ſchlatterig hin und her bewegen. — 2) Es wabbelt einem, ihm iſt wabbelig, quabbelig (ſ. d. 2).

Wäbe, die; —n; (der, —n; —n); **Wäben**, der, das, —ſ; **w.**: die aus Zellen beſtehenden Schelben oder Laſeln im Bau der Bienen, Hummeln, Weſpen.

Wäbeln, **wäben**, intr. (haben): webern, ſich ſtetig hin und her bewegen. **Wäberloſe**.

Wach, Ew.: in dem dem Schlaf entgegengeſetzten Zuſtand reger Lebendigkeit und bewußter Einmütigkeit, eig. und überr.: Wach ſein, werden, beſtehen; Eines, ſich, etwas wach halten; Eines wachſen; Ein wacher Klop, Einn, Wart, Feiſ; begriffſtaulichend: Bei wachen Stunden, in Stunden des Wachſeins oder Wachens; Wache Nächte, Träume uſw. — Als Bſw. ſ. Wache 3. || **wachbar**, Ew.: (ſelten) wach; wachſam. || **Wäge**, die; —n: 1) zum. allgemein: das Nichtſchlafen (gew.: Nachtwache, ſ. d.); [Sch bin] in Wähe und Arbeit, in viel Wachen [geweſen]. 2. **Kor.** 11, 27; Von langer Wache ermüdet. **W.** — 2) gew. aber, ſofern wachen in engerem Sinn bedeutet „auf dem Poſten ſein mit der erforderlichen Aufmerkſamkeit und Achſamkeit“ — Nebenform: **Wacht** — a) ſolches Wachen, z. B.: Wache halten; Wachhaltender Poſten; auch überr.: Wache halten über (mit Alf., veraltend Dat.); Die Wache haben; Der wach(t)habende Offizier; Wache, Schilowache ſtehen; — wachſehend; Seine erſte Wache tun; Wache geben. / b) der Poſten, Ort, wo der Wache (ſ. a) Stehende ſich befindet (vgl. e): Auf der Wache oder Wacht ſein, ſtehen; Auf die Wache (Wacht) ſtehen; ſie beſuchen uſw.; Die Wache(n) waren verlaſſen. / c) der, welcher — ober: die Mannſchaft, welche wachend auf dem Poſten iſt: Die Wachen (Wachten) verſtellen, abſehen u. ä.; Die Wache ſalutiert. / d) die Zeit des Wachens, Aufwachſeins, — beſ. als Zeiteinteilung, z. B. bei den Alten, wo die Nacht in dreimal vier oder in viermal drei Stunden eingeteilt wurde, ferner ſein. / e) der Raum für die zur Zeit nicht Wache ſtehende Wachmannſchaft (Wachſtube). — 3) als Bſw., nam. zu 2, daneben im militäriſchen Sinne vieſach Formen mit **Wacht** —, z. B.: Wachtfeuer, nam. im Kriegslager; Wachtfrau, Wächterin, Wachtſtraße; Wacht(h)aus [2e]; Wacht(mann)ſchaft; Wachtmeiſter, eig., der die Aufſicht über die Wachpoſten hat, ſo noch bei Stadtwächtern, — ſoldaten im Kriegsſin. aber bei der Kavallerie der erſte Unteroffizier (entſprechend dem Sergeanten bei der Infanterie); ſcherzhaft auch als Bezeichnung von Tabakſqualm; Wacht(h)opfen; Wacht(h)ſchiff; Wacht(h)ſtube [2e]; wacht(h)üblich, — ſüblich, in Weiße und Ton der Wachſtube; Wacht(h)urm, vgl. Wachturm. || **wachen**: 1) intr. (haben): wach (ſ. d.) ſein, eig. (= nicht ſchlafen) und überr. (ſ. Wache 2), nam. mit abhängigen Verhältniſſen und danach verſch. geſchäft: ein aufmerkſames, achſames Auge auf —, Fürſorge für etwas haben uſw., ohne abhängige Verhältniſſe (a—d) und mit ſolchen (e—g): a) mit belebtem oder belebtgedachtem Subjekt: Ich ſchlafe, aber mein Herz wacht; Wachtet und betet, daß ich nicht in Anſetzung fallet. **Math.** 26, 40 ff.; Im Schlafe waſt, im Wachen [ſ. e] ſchläft ihr Geiſt. **e.** / b) (Schiff) Eine Bant wacht, liegt trocken oder überm Waſſer vorragend; Eine Anteroſe wacht, ſchwimmt ſichtbar auf dem Waſſer. / c) Zuſin, als Bw.: Zu wachen. / d) wachend = wach, auch begriffſtaulichend: Wachende Träume, Trümmerei = eines Wachenden. / e) mit abhängigen Bw.: Am Bett, Lager eines Kranken wachen; Auf der Warte wachen, ſtilllich; dagegen mit Alf.: Auf etwas wachen, achten; Bei einem Kranken, Gefangenen wachen (ſ. d.: an); Für etwas wachen, ſorgen; Wachen

über, gew. mit Alf., doch auch mit Dat., vgl. — bei hervortretendem Wo —: Ich will über dir wachen, wie der Zaubrer über unterirdiſchem Golde. **Sch.** / f) vereinigt im gehobenen Stil mit bloßem Dat.: Die ihm ſtets ganze Nächte wachte. **W.** / g) mit abhängigem Satz, z. B. das... oder Zuſin. und zu. — 2) zuw. tr., z. B.: a) etwas wachend erleben. / b) mit Angabe der Wirkung: Die Wangen (oder ſich) bleich wachen; Sich müde wachen, u. ä. — 3) als Bſw. ſ. Wache 3. || **wächſam**, Ew.: mit wachem Sinn achſam; Wachſame Hände; Ein wächſames Auge auf etwas haben; Wachſam auf, über etwas ſein, auch: wachſam; Wach(t)ſamkeit.

Wacholder (veralt., falſch: Wachholder), der, —ſ; **w.**: 1) Pflanzennam., Juniperus. Wacholderbaum, —ſtrauch. — 2) = Wacholderbeeren. — 3) = Wacholderbranntwein. — 4) als Bſw. ſ. 2; 3; ferner: Wacholderbröſel, Tardus pilaris, Krammetſchilke; Wacholderſchurz; Wacholderöl. || **wacholder**, Ew.: aus Wacholderholz.

Wachs (ſpr. wā), das, Wächſes; 0: 1) die Maſſe, woraus die Bienenzellen beſtehen: Weis, bleich wie Wachs; Weiß wie [gelbtehtes] Wachs; Weis, ſnetbar wie Wachs; Kerzen von Wachs. — 2) ähnliche Stoffe aus dem Pflanzen- und Mineralreich: Das Wachs des chineſiſchen Zaigbaums, u. a. — 3) bildlich, z. B.: Mein Herz war weiches Wachs in ihrer Hand; ferner in Bezug auf den Glanz: Ein Antlitz [wie] von Wachs. — 4) weiche, angeſchwollene Haut auf der Stirn der Vögel, Wachshaut. — 5) Epantiſches Wachs, farbigeſes Wachs (1) zum Siegeln, in Rankelein (Siegelwachs), dann auch zuw.: das an deſſen Stelle getretene Siegelſack. — 6) als Bſw., nam. zu 1, z. B.: Wachſabruſt; Wachſbaum [2]; Wachſbeere, Myrica cerifera; Wachſbit; wachſbleich; Wachſbleiche, das Wachſbleichen und — die Anſtalt dazu (Wachſbleicherei); Wachſblume [2], Cerinthe minor; Wachſbohne, wachſgelbe; Wachſfarbe; Wachſfarbe, Farbe des Wächſes; auch: Farben zur entſchiedenen Malerei; Wachſfigur, —puppe; wachſgelb; Wachſgurte, Benincaza cerifera; Wachshaut [4]; Wachſkerze; Wachſkerze, gelbe Kerzkerze; Wachſstein, —ſteinwand, auf einem Grund von Kleier mit einem Öſtrich überzogen; Wachſlicht, —kerze; Wachſmalerei, entſchiedene (mit Wachſfarben); Wachſpalme; Wachſperle; Wachſpflaſter; Wachſpreſſe; Wachſpuppe, —figur; Wachſſtrod, in eine Form aufgewickeltes dünnes, biegsames Wachſlicht; Wachſſtrechhölzchen, wächſernes Zündhölzchen; Wachſteppich; Wachſtuch, —ſteiner; Wachſtuchpapier; wachſweis; Wachſzelle; Wachſzieher, Wachſlichtzieher. || **wächſen**, **wächſen**: A. Ew.: aus Wachs. — B. Zw., tr.: mit Wachs verſehen, überziehen, glänzend wachen. || **wächſern**, Ew.: aus — oder wie aus — Wachs, z. B. in Bezug auf Biegsamkeit (ſ. Wache 1g), Bergänglichſeit, Glanz uſw.

Wächſen (ſpr. wā), der, Wächſes; (Wächſe): das Wächſen, Wachſtum (vgl. Wachs). Wachſbeute, —brüſe: Drüſen an den weichen Schamteilen bei ſtark wachſenden Knaben. || **wachſbar** (ſpr. wābar), Ew.: wachſend, voll geſchäftigen Wachſtums. || **wächſen**, wächſen, wüchſe; gewächſen; wächſt (wächſig), wächſt, intr. (ſein): 1) eig. von Lebendigem: von innen heraus größer werden und (ohne Zuſatz) nam. länger: In die Höhe, Länge, Breite wächſen; Um zwei Zoll gewächſen; Was man nicht wächſen ſieht, findet man nach einiger Zeit gewächſen; ſprichw.: Sich um etwas keinen Bart, ſich darüber kein graues (ſ. d. 1e) Haar wächſen laſſen; Den Hähnen — dann auch: einem wächſt der Kamm (ſ. d. 14a); Neben uſw., wie (oder wozu) einem der Schnabel (ſ. d. 1b) gewächſen iſt; Das Gras (ſ. d.) wächſen hören, ſehen. — 2) Wo wächſen: a) von Gewächſen, Pflanzen; dort vorkommen (ſein, ſich finden) und wächſen; auch: Ich habe nie verlangt, daß alle Blumen eine Rinde wächſe [daß alle eine Rinde haben]. **e.** / b) verallgemeint: In Stellen wächſt mein Strich nicht [werde ich nicht gehängt werden]. **Sch.** / c) dichterlich von Heranz-, aufwachſenden Perſonen. — 3) verallgemeint: